



Pressemitteilung

Bonn, 29.11.2023

Michael Christensen ist „Pate aller Klinikclowns“ und Ideengeber für HHH-Humorworkshops

Jubiläums-Humorworkshop mit Michael Christensen, Begründer der Klinikclown-Bewegung in den USA, am St. Marien Hospital Bonn

Vor genau 10 Jahren führte die Stiftung HUMOR HILFT HEILEN (HHH) erstmals einen Humorworkshop für Pflegefachkräfte durch – am St. Marien Hospital Bonn. Nachdem Dr. Eckart von Hirschhausen HUMOR HILFT HEILEN 2008 mit dem Ziel Humor ins deutsche Gesundheitswesen zu bringen gegründet hat und Klinikclowns deutschlandweit in Krankenhäusern und Pflegeheimen einsetzte, weitete er sein „Humor-Angebot“ auch auf Pflegeteams aus.

„Michael Christensen ist Pate aller Klinikclowns. Als wir uns das erste Mal bei einer HUMOR HILFT HEILEN-Akademie unterhielten, änderte er mit ein paar Worten die Strategie meiner Stiftung, als er mir von den Workshops für Pflegekräfte erzählte“, berichtet Dr. Eckart von Hirschhausen. „In den vergangenen 10 Jahren konnten wir bereits über 25.000 Pflegefachkräfte in über 1.600 Workshops helfen!“

In dem Jubiläumsworkshop am Marienhospital wurde mit Pflegefachkräften und Ärzten sowie Trainer:innen der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN, die teilweise bereits vor 10 Jahren am Workshop mit Michael Christensen teilgenommen haben, gemeinsam mit diesem das Wissen aufgefrischt bzw. der Humor „trainiert“, um positive Kommunikation zu fördern. „Ich bin so ergriffen wieder hier zu sein“, sagt Michael Christensen. „Hier im selben Krankenhaus, im selben Raum und auch mit einigen Personen von damals: Seit dem ersten Workshop hat sich so viel getan! HUMOR HILFT HEILEN hat sich toll weiterentwickelt und seit damals unzählige Pflegekräfte durch die Workshops unterstützt.“

„Das ist heute ein ganz besonderes Event für uns. Wir freuen uns sehr darüber mit dem Gründer und Erfinder der Klinikclown-Bewegung in den USA hier heute in einem Workshop zu erleben, wie wichtig Humor bei der Arbeit im Krankenhaus ist“, freut sich PD Dr. med. Stephan Buderus, Chefarzt der Kinderklinik am St. Marien Hospital Bonn. „Das besondere ist, dass das in der Kinderklinik die Kinder und deren Eltern, aber nicht nur die, sondern auch die Pflegenden, die Krankenschwestern und Krankenpfleger, die Ärzte sowie auch andere Professionen wie zum Beispiel die



Mitarbeitenden an der Pforte betrifft. Durch Humor bekommen wir ein weiteres wichtiges Element in die Klinik.“

Die Teilnehmer:innen des Workshops waren begeistert: „Wir haben gelernt dem Bauchgefühl Platz zu geben“, sagte eine Pflegefachkraft. PD Dr. med. Buderus fasste das Fazit: „Wir haben heute wertvolle Übungen für den Spaß, die Arbeit und das Leben erhalten!“

Über die HHH-Workshops für Pflegefachkräfte: In den Workshops und Weiterbildungen erhalten die Profis auf Station Instrumente, die sie später im aufreibenden Klinikalltag umsetzen können. Humor kann Teams helfen, sich besser zu verstehen, kann Druck mindern, die Kommunikation untereinander verbessern und helfen, mit Trauer und Leid besser umzugehen. Die Teilnehmenden trainieren, wie sie durch eine authentische persönliche Begegnung und menschliche Zuwendung noch mehr zum Heilerfolg beitragen können. Außerdem geht es darum, wie man belastende Dinge loslassen kann, was Stress und Anspannung abbaut und wie man gut für sich selbst sorgt.

!! Am Freitagabend, 1.12.2023, wird voraussichtlich ein Beitrag in der WDR Lokalzeit Bonn, zu dem Jubiläumsworkshop im St. Marien Hospital erscheinen.

Kurzinterview mit Michael Christensen, Begründer der Klinikclown-Bewegung in den USA und Ideengeber für die Humorworkshops von HUMOR HILFT HEILEN (die Fragen stellte Verena Breitbach, HUMOR HILFT HEILEN)

1. *Vor 10 Jahren haben Sie den ersten Humorworkshop in Bonn am Marienhospital gegeben. erinnern Sie sich noch daran, wie damals die Stimmung war und ob die Pflegefachkräfte für das Thema „Humor“ offen waren?*

Soweit ich mich erinnere, waren die Mitarbeiter:innen diesem Workshop gegenüber sehr aufgeschlossen, auch wenn sie sich nicht sicher waren, was er beinhaltet. Nach dem spielerischen Aufwärmen fühlten sich alle sehr wohl und genossen die weitere Trainingseinheit in vollen Zügen.

2. *Wo stehen wir heute?*

Die Beantwortung dieser Frage ist sehr schwierig. Wenn du meinst: Wie laufen die Workshops? Dann kann ich feststellen, dass HUMOR HILFT HEILEN mit seinen Workshops Pflegefachkräften eindeutig das Berufsleben erleichtert und es scheint ein echter Bedarf dafür zu bestehen! Ich habe vor Kurzem mehrere Workshops in Italien geleitet und sie alle standen unter dem Motto „Der Mensch zuerst!“. Zu den Teilnehmenden gehörten medizinisches Personal, Sozialarbeiter:innen, Psycholog:innen, Lehrer:innen und darstellende Künstler.



3. *Braucht es in Zeiten wie diesen Humor mehr denn je?*

Ja, in Zeiten wie diesen und eigentlich zu jeder Zeit müssen wir mit unserer Verletzlichkeit, Authentizität und insbesondere unserem Herzen in Kontakt bleiben.

4. *Was hat sich seit 2013 getan im Hinblick auf die Wahrnehmung von Humor im Gesundheitswesen?*

Ehrlich gesagt bin ich mit einer globalen Sichtweise zu dieser Frage nicht ausreichend vertraut. Ich kann nur aus meiner persönlichen Perspektive antworten. Sicherlich habe ich beobachten können, wie der Beruf des Klinikclowns einen enormen Aufschwung erlebt hat. Es gibt regionale, nationale und internationale Konferenzen, in denen die künstlerischen, psychologischen und sozialen Auswirkungen von Clowns im medizinischen/ im Bereich des Gesundheitswesens thematisiert werden. Das Fundament dafür ist die ständige Pflege der positiven Partnerschaft zwischen den darstellenden Künstlern:innen im Gesundheitswesen und dem medizinischen/klinischen Personal.

Über Michael Christensen: Michael Christensen ist der Begründer der Klinikclown-Bewegung in den USA und Ideengeber für die Humorworkshops für Pflegefachkräfte der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN. Geboren 1947 absolvierte er ein Schauspielstudium an der University of Washington in Seattle. Ende der 1960er Jahre trat er in die San Francisco Mime Troup ein und wurde professioneller Jongleur. In den 1970er Jahren trat er gemeinsam mit Paul Binder im Casino de Paris, bis er 1977 in New York gemeinsam mit diesem den Big Apple Circus ins Leben rief. 1981 gründete Michael Christensen die Big Apple Circus Clown Care, die Clowns und Pantomimen in Kinderkrankenhäuser schickte. 1988 wurde er Creative Direktor dieser Organisation.

Pressefoto: Pflegefachkräfte und Ärzte des St. Marien Hospitals Bonn beim Jubiläumsworkshop mit Michael Christensen und Trainer:innen der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN; Foto Copyright: Verena Breitbach

Pressekontakt

Stiftung Humor Hilft Heilen gGmbH

Verena Breitbach

Tel. : 0179 – 54 81 751

Mail: v.breitbach@humorhilftheilen.de



Über die Stiftung: Die bundesweit agierende Stiftung HUMOR HILFT HEILEN wurde im Jahr 2008 von Dr. Eckart von Hirschhausen gegründet mit dem Ziel mehr Menschlichkeit in die Medizin zu bringen und „Begegnungen auf Augenhöhe – mit Augenzwinkern“ zu ermöglichen.

In einem zunehmend auf Profit ausgerichteten Gesundheitswesen ist es wichtig, das Humane in der Humanmedizin in allen Lebensphasen zu stärken: von der Musiktherapie bei Frühgeborenen über die Klinikclown-Visiten auf den Kinderstationen, in der OP-Begleitung und in Pflegeheimen bis hin zu wissenschaftlich begleiteten humoresken Besuchen mit Musik auf der Palliativstation.

Gleichzeitig stärken die Workshops von HHH die Pflegekräfte hinsichtlich Resilienz und Positiver Psychologie. Immer mehr Pflegeschulen und Teams arbeiten damit.

Um die positive Wirkung von Humor zu belegen, unterstützt HHH zahlreiche Forschungsprojekte. Denn: Humor hilft heilen.

www.humorhilftheilen.de